



## **AFRIKA/SUDAN - Tendenz zur Islamisierung: „Jagd auf Konvertiten“**

Khartum (Fidesdienst) – Die Bekehrung vom Islam zum Christentum wird seit der Unabhängigkeit des Südsudan (Juli 2011) im Sudan zunehmend gefährlich. Dies berichten einheimische Christen dem Fidesdienst. Der sudanesische Präsident Omar al-Bashir erklärte bereits mehrmals die Absicht die muslimischen Gesetze der Scharia stärken und damit einen islamischen Staat konsolidieren zu wollen. In Übereinstimmung mit dem islamischen Gesetz ist für den Abfall vom islamischen Glauben im Sudan die Todesstrafe vorgesehen, obschon in den vergangenen 20 Jahren kein entsprechendes Urteil erging. Rund 170 Personen wurden unterdessen in der Zeit von 2011 bis 2012 wegen Abfalls vom Glauben angeklagt und inhaftiert.

Wie Nichtregierungsorganisationen, die im Sudan tätig sind, berichten berichtete ein Christ aus den Nubabergen, der aus dem Sudan geflohen war, von der Suche nach Konvertiten. Er selbst war am 23. Februar festgenommen und von Mitarbeitern des Geheimdienstes vernommen worden. Die Behörden hielten ihn für einen Spion der auf den Nubabergen stationierten Rebellen, die der Sudan seit zwei Jahren bekämpft. Er sollte die Namen anderer Muslime preisgeben, die ebenfalls zum Christentum konvertiert waren.

Wie aus einer Verlautbarung des „Barnaba Team“ hervorgeht, das sich weltweit für den Schutz der Christen und die Religionsfreiheit einsetzt, „nimmt die Verfolgung von Christen in dem zu 98% muslimischen Sudan seit der Trennung vom Südsudan zu. Kirchen werden demoliert, christliche Einrichtungen und Schulen geschlossen, Christen festgenommen, ausländische christliche Arbeitnehmer ausgewiesen und christliche Veröffentlichungen beschlagnahmt.“ Im vergangenen April gab die Regierung bekannt, dass keine weiteren Baugenehmigungen für kirchliche Gebäude erteilt werden. Ende Juni durchsuchte die Polizei die Büros der Evangelisch Presbyterianischen Kirche im Sudan, angeblich aus administrativen Gründen, mit dem Ziel der Beschlagnahme des Eigentums. (PA) (Fidesdienst, 26/07/2013)